Trierischer Volksfreund

CI

211/03/W/16

Gegen das Vergessen der Schlacht von Verdun

Zum 100. Jahrestag setzen sich französische und deutsche Schüler intensiv mit der Vergangenheit auseinander

Über 160 000 Tote und Vermisste, 216 000 Verwundete - Mengen, die man sich heute nur schwer vorstellen kann und die das Kriegsleid nur unzureichend beschreiben. Damit die Hintergründe nicht in Vergessenheit geraten und auf Zahlen reduziert werden, haben sich französische und deutsche Schüler intensiv mit den Quellen auseinandergesetzt.

Von unserer Mitarbeiterin Lisanne Dornoff

Trier. Zur Aufarbeitung der deutsch-französischen Vergangenheit und des gemeinsamen Hintergrundes haben sich Schüler beider Nationen dieses Jahr zum 25. Mal getroffen. Das Projekt umfasst einen Besuch in Verdun, die Produktion einer Seminarzeitung und eines selbst gedrehten Films.

Print und Video sollen den Jugendlichen eine Plattform für ihre Erfahrungen bieten, durch die sie zudem Quellen aus dem Krieg anschaulich vorstellen und erklären können.

"Ursprünglich war es als eintägiges Seminar geplant", erzählt Friedrich Hermes, der das Projekt 1991 ins Leben gerufen hat. "Dann wurde es wegen des Umfangs und der knappen Zeit auf zwei Tage ausgeweitet," Trotz des verlängerten Zeitraums ist es beachtlich, was die Schüler in dieser kurzen Zeit geleistet haben: Sie besuchten den Soldatenfriedhof in Verdun und legten dort rote

Blumen als Zeichen für die deutsch-französische Freundschaft nieder. Rot wurde als Farbe gewählt, da sie sich in beiden Nationalflaggen wiederfindet und dadurch ein Symbol ist, das verbindet.

Am darauffolgenden Tag arbeiteten sie von 9 bis 22.30 Uhr an der Seminarzeitung. Am Ende liegt ein hochwertiges Magazin vor, in dem sich Soldatengedichte, Briefe an die Familie oder selbst geschriebene Gedichte finden – alles zweisprachig.

Bei einer Abstimmung sollen die Schüler ihren eigenen Eindruck vom Seminar widerspiegeln. Ergebnis: Das Seminar hat den Schülern sehr gut gefallen. Vor allem die lockere, entspannte Atmosphäre ist positiv hängen geblieben. Spaß ist somit auch bei ernsten Themen nicht ausgeschlossen.

Dass das Seminar nicht nur bei der Jugend, sondern auch bei Älteren gut angekommen ist, bestätigt Natalie Lempim aus Nancy in Lothringen. Die Deutschlehrerin fand das Seminar "wirklich sehr interessant" und findet, "dass es wichtig für die jüngsten Generationen ist, dieses Thema zu bearbeiten. Die Schüler werden die Hintergründe des Ersten Weltkriegs nicht vergessen."

Zum Gedenken – nicht nur an die Schlacht von Verdun, sondern auch an die Anschläge am 12. November in Paris – widmeten die Schüler den abschließenden Film den Opfern dieser Anschläge.



Seit 1991 treffen sich deutsche und französische Schüler jedes Jahr zur Aufarbeitung der Schlacht von Verdun im Ersten Weltkrieg. FOTO: PRIVAT